

## Über 100 Jahre wirkten sie in Teisendorf

### Die Barmherzigen Schwestern vom Orden Hl. Vinzenz von Paul verlassen die Seniorenwohnanlage St. Elisabeth

R.F.: Die Barmherzigen Schwestern vom Orden Hl. Vinzenz von Paul werden die Seniorenwohnanlage St. Elisabeth Teisendorf verlassen. Nicht fassen konnte die Kapelle in St. Elisabeth die Besucher, Mitschwwestern des Ordens, kirchliche und politische Vertreter Teisendorfs und die vielen Teisendorfer Bürger, die sich von Sr. Clea, Sr. Emberta und Sr. Ingenia in einem Dankgottesdienst verabschieden wollten. Die Gesänge von den Moea-Geschwistern, Cäcilia Sommer (Orgel) und Johanna Aicher (Trompete) gaben dem von P. Robert Lachenschmid (Spritual der Kongregation der Barmherzigen Schwestern), Teisendorfs Pfarrer Johannes von Bonhorst und Pfarrvikar Horst Kress zelebrierten Gottes die festliche Begleitung.

1

„Abschied gehört zum Leben. Leben ist ein ständiger Abschied - bewusst und unbewusst, Abschied von jeder Sekunde, von jedem Augenblick. Abschied gehört in die Welt der Zeitlichkeit und Vergänglichkeit und ist immer wieder notwendig,“ so Pfarrer Robert Lachenschmid in seiner Predigt. Dass es keine Schwestern als Nachfolger für sie geben werde sei das ganz besonders schmerzliche an diesem Abschied. Das Haus jedoch bleibe in den bewährten Händen der Kongregation. „Schmerz und Leid über diesen Abschied dürfen aber nicht bestimmen. Bestimmen muss der Dank. Über 100 Jahre waren die Barmherzigen Schwestern hier. Dankbare Herzen sind ein Geschenk und Gott ist der Schenkende. Er hat uns beschenkt und wir sind die Beschenkten.“ Pfarrer Lachenschmid zitierte dazu die Hl. Edith Stein: *Wie ist mein Herz voll Dankbarkeit, wenn ich zurückschaue auf die wunderbaren Fügungen Gottes in meinem Leben.* „Voll Vertrauen sollen wir in die Zukunft gehen und der der hl. Vinzenz v. Paul lebte dieses Vertrauen vor: Vertraue auf Gott! Dieses Vertrauen ist Hoffnung und in diesem Vertrauen dürfen wir bitten und in diesem Vertrauen werden wir erhalten. Vertrauen wir uns und das Heim der Patronin der Kongregation der Mutter Gottes und der Patronin des Hauses der hl. Elisabeth an.

Im sich dem Gottesdienst anschließenden Festakt zur Verabschiedung der Teisendorfer Schwestern im Speisesaal der Seniorenwohnanlage übernahm es Generaloberin Schwester M. Theodolinde Mehlretter, in die Begrüßung der anwesenden Gäste den Dank einzubringen. Sie begrüßte den scheidenden

## Pressemitteilung

31.03.2014

Bürgermeister Franz Schießl und wünschte sich, dass auch dem künftigen Bürgermeister Thomas Gasser das Haus so am Herzen liege. Für alle Mitarbeiter brachte sie die hohe Wertschätzung zum Ausdruck: *Menschen froh machen*, wie die hl. Elisabeth sagt und *Liebe ist Tat* nach Vinzenz v. Paul – in diesen Sätzen liegt der Dienst der erbarmenden Liebe. Der neuen Heimleitung mit Andreas Steinmaßl und Romy Radman-Außerstorfer wünschte sie als Ersatz für die Schwestern weiterhin viele ehrenamtliche Helfer, die entstandene große Lücke schließen sollen und dankte der Heimförsprecherin Anna Gerhartsreiter. „In dem nun in weltliche Hände gelegten Haus bleibt die Hauskapelle als Mittelpunkt weiterhin für alle offen“, so die Generaloberin und die Verbundenheit zum benachbarten Kindergarten mit Sr. Brigitte als Leiterin liege ihr sehr am Herzen. „Gute Wünsche leben aus der Hoffnung und geben einen Ausblick in die Zukunft. Hier ist die Pädagogik Gottes am Werk in der Zusammenarbeit mit Menschen, die nicht im Orden sind und der Auftrag von Vinzenz von Paul liege auf vielen Schultern: Barmherzige Liebe – Hochachtung – Herzlichkeit – Wahrhaftigkeit – soziale und ökonomische Verantwortung.“ Sr. Theodolinde dankte Sr. Cleta, Sr. Emberta und Sr. Ingenia für ihren selbstlosen, unermüdlischen Einsatz bis an das Ende der Kräfte mit einem herzlichen Vergelts Gott und den Worten: „Lassen wir Gott walten.“

„Ich kann mir nur schwer vorstellen, dass sie nicht mehr das Bild prägen und segensreich wirken.“ Landrat Georg Grabner erinnerte in seinem Dank an die Arbeit der Barmherzigen Schwestern im ehemaligen Krankenhaus, wo ihm noch gut Oberin Sr. Winfrieda im Gedächtnis sei. Es sei ein großer Einschnitt für Teisendorf und die ganze Region. „Die Schwestern waren einfach da! – Im Leben und im Sterben!“ Die Heimaufsicht des Landratsamtes stelle dieses Haus an die Spitze des Landkreises. „Sie werden uns fehlen, wir werden ein Stück ärmer werden. Es bleibt die Dankbarkeit.“ Er verabschiedete sich mit dem irischen Segenswunsch: „Möge es in deinem Leben keine verschenkten Tage geben, aber Tage, die du verschenkt hast.“

„Ein schmerzvoller Abschied in großer Dankbarkeit“ – Bürgermeister Franz Schießl ging kurz auf die Geschichte der Schwestern in Teisendorf ein und auf die große Baumaßnahme mit der Errichtung der Seniorenwohnanlage, einem neuen Haus zum Wohlfühlen mit starker Verwurzelung in Teisendorf. „Ihr füllt die Worte der hl. Elisabeth mit Leben: Wir müssen die Menschen froh machen!“ Die Besuche der Teisendorfer Vereine hier im Haus zeigen die tiefe Verbundenheit.

## Pressemitteilung

31.03.2014

„Für mich war es in den zurückliegenden Weihnachtstagen das erste Mal, dass ich in einem Rundgang durch das Haus den Bewohnern meine Wünsche überbringen durfte und für die Schwestern war es das letzte Mal,“ so Pfarrer Johannes v. Bonhorst. Er habe dabei die gelungene Architektur, aber besonders den „Geist“, der begeistert, spüren dürfen. „Im Gedanken an das Loslassen und die Dankbarkeit für das segensreiche Wirken soll es ein Weitermachen in diesem Geist geben.“ Es gebe nichts Beständigeres als den Wandel.

„Ich erkenne wohl die hohen mir von den Schwestern vorgegebenen Maßstäbe“, so der neue Heimleiter Andreas Steinmaßl, und er gehe mit diesen Maßstäben zusammen mit Romy Radman-Außerstorfer mit Zuversicht in die Zukunft des Hauses.

Es oblag Sr. Cleta, in sichtlich bewegten Worten sich auch im Namen ihrer Mitschwestern von Teisendorf zu verabschieden. „Ein Abschied von einer lieb gewonnenen Aufgabe, von lieb gewonnenen Menschen, vom lieb gewonnenen Teisendorf.“ Sie dankte für ihre 17 Jahre in Teisendorf, eine gute, herausfordernde Zeit. Sie wünschte ihrem Nachfolger Andreas Steinmaßl eine glückliche Hand und Gottes Segen und dankte den Mitarbeitern für ihre Offenheit, Wertschätzung und das entgegengebrachte Vertrauen. Ihr Dank galt dem Seelsorger, den ehrenamtlichen Helfern, der Gemeinde mit Bürgermeister und dem Kindergarten für die gute Nachbarschaft und die Besuche. Sie bedankte sich besonders auch bei Cäcilia Sommer, Johanna Aicher und den Moageschwistern für die wunderschöne musikalische und gesangliche Gestaltung des Gottesdienstes und der Verabschiedung und bei dem bekannten Mundartdichter Karl Robel für das gelungene Gedicht. „Das Vergangene, das Heute und das Morgen lege ich in Gottes Hände!“

Fotobeschriftung:

\_DSC7244 – Landrat Georg Grabner mit v.li. Sr. Emberta, Sr. Ingenia, Generaloberin Sr. Theodolinde, Oberin Sr. Cleta

\_DSC7279 – Oberin Sr. Cleta

**Pressemitteilung**

31.03.2014

---